

110. ordentliche Delegiertenversammlung des Bernischen Kantonal-Musikverbandes (BKMOV) vom 8. November 2014

(Christof Broger)

Berner Musikantinnen und Musikanten in ihren schmucken Uniformen, welch farbenfrohes Bild in der Berner Innenstadt...

Mehr als 700 Delegierte, Veteranen und Gäste trafen sich am Samstag im Kultur-Casino zur 110. Delegiertenversammlung des Bernischen Kantonalmusikverbandes.

Dass die Blasmusik der Politik nicht gleichgültig ist, zeigt die Anwesenheit der höchsten Bernerin, der Grossratspräsidentin Béatrice Struchen und der Regierungsrätin Beatrice Simon, Vorsteherin der Finanzdirektion des Kanton Bern und Präsidentin des Verbandes Bernischer Jugendmusiken (VBJ).

In seinen persönlichen Gedanken zu Beginn der Versammlung hob Claude Muller, als Präsidenten des BKMOV, den Mehrwert der Blasmusik hervor. Es ist ärgerlich und irritiert zugleich, dass beim Mehrwert mehrheitlich nur in Franken gerechnet wird. Wichtigster Teil sei doch die Freude und der Einsatz als Laienmusikant für das Wohlergehen zugunsten unserer Gesellschaft. Tendenziell sind fröhliche Menschen auch glückliche Menschen...

In seinen Eröffnungsworten dankt er allen, die sich für die Musik einsetzen, insbesondere auch an die Adresse der Politik.

Jahresrechnung, Budget und Jahresbeiträge für das Verbandsjahr 2014/2015 wurden ohne Wortmeldung und ohne Gegenstimme durch die Versammlung genehmigt.

Seit einigen Jahren ist es wieder einmal so, dass kein Mitglied des Vorstandes und der Musikkommission den Rücktritt erklärt hat. Alle wurden mit grossem Applaus für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt.

Als höchste Bernerin stellte die Grossratspräsidentin Béatrice Struchen das Zuhören in den Vordergrund – beim Musik-Machen das Ein und Alles. Auch drückte sie ihre Freude aus, an dieser Versammlung anwesend sein zu dürfen, und die Grüsse und Wünsche der Berner Politik zu überbringen. Frau Regierungsrätin Beatrice Simon, auch in ihrer Funktion als Präsidentin des VBJ, meinte, dass über Musik viel geredet wird. Ein Leben ohne Musik sei aber farblos und öde, darum auch undenkbar. Musik verbindet Menschen und Völker, etwas, das der Politik nicht gelingt. Für den Schweizerischen Blasmusikverband überbrachte dessen Verbandsleitungsmitglied Ueli Nussbaumer die Grüsse der Verbandsleitung und berichtete aus den Tätigkeiten des SBV.



Rückblick Kantonales Musikfest 2014 in Aarwangen

In seinem Rückblick gratulierte der BKMV-Präsident allen Teilnehmern – kameradschaftlich und musikalisch hat dieses Fest alle weitergebracht.

In Vertretung des erkrankten OK-Präsidenten Marcel Cavin überbrachte der Vizepräsident Bruno Schüpbach die Grüsse des OK's. In seinem Rückblick bedankte er sich bei allen Beteiligten. Über 400 Helfer standen an den beiden Wochenenden im Einsatz. Das Wohl der Musikanten stand im Mittelpunkt – dies ist absolut gelungen. Das Fest verlief ohne Zwischenfälle, ja der Zeitplan konnte praktisch auf die Minute eingehalten werden.

Philippe Monnerat, Präsident der Musikkommission des BKMV, hob mit Stolz den tollen Gesamteindruck bei der Marschmusik hervor – man spürt die grosse Beachtung, die die Vereine der Marschmusik beimessen. Auch hat sich die verdeckte Jury im konzertanten Teil bewährt – die Resultate seien fair und ohne Vorurteile.

Die offizielle Ausschreibung für das nächste BKMV im Jahre 2019 erfolgt im Frühjahr 2015.

Am Nachmittag wurden bei einer gebührenden Feier 68 Kantonale Ehrenveteranen (50 Aktivjahre), sowie 112 Eidgenössische Veteranen (35 Aktivjahre) ernannt. Für die musikalische Umrahmung der Delegiertenversammlung und der Veteranenehrung sorgte die Musikgesellschaft Boltigen unter der kompetenten Stabführung von Marc Mathis.

